

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0273

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung vom 10. Mai. Herr Hofrat Zd. H. Skraup in Graz legt sechs Untersuchungen vor: I. „Über Peptone aus Kasein“ von Zd. H. Skraup und R. Witt. II. „Über das Desamidokasein“ von Zd. H. Skraup und Ph. Hörnes. III. „Über das Desamidoglutin“ von Zd. H. Skraup. IV. „Über die Einwirkung des Natriumhypobromit auf einige Aminoverbindungen“ von J. Stuchetz. V. „Über die Kinetik der Abspaltung der Acylgruppen bei den Estern mehrwertiger Alkohole durch Hydroxylionen im wässrigen homogenen System“ von K. Kreman. VI. „Über das Gleichgewicht zwischen 2, 4-Dinitrophenol und Anilin“ von K. Kreman. — Herr Hofrat L. Pfaundler in Graz übersendet eine Arbeit: „Über die Fortpflanzung der Erdbebenwellen im Erdinneren“ (II. Mitteilung) von Prof. Hans Benndorf. — Herr Prof. Hans Molisch übersendet eine Abhandlung: „Untersuchungen über das Phykocyan.“ — Herr Dr. V. v. Coudrier in Graz übersendet eine Abhandlung: „Über einen Fall von wahrscheinlicher Stereoisomerie beim Guanidin.“ — Herr Hofrat G. Tschermak übersendet eine Abhandlung der Frau Silvia Hillebrand: „Serpentin und Heulandit“, welche die vierte Mitteilung über die Darstellung der Kieselsäuren bildet. — Herr D. A. Seemann übersendet eine Abhandlung: „Einige Gedanken über die Wirkung der Gifte und über eine rationelle Heilmethode der Zukunft.“ — Herr Franz Leitner in Wien übersendet ein versiegeltes Schreiben: „Über die Aussendung elektromagnetischer Wellen, welche nur von jenen Empfangsdrähten registriert werden, die sich in einer bestimmten Richtung befinden.“ — Herr Prof. Dr. R. v. Wettstein überreicht eine Abhandlung von Dr. Rudolf Wagner: „Zur Morphologie des Trisema Wagapii Vieill.“ — Herr Hofrat Sigm. Exner legt eine Arbeit von P. Th. Müller vor: „Weitere Versuche über die Wirkung der Staphylokokkenkulturen auf das Knochenmark.“ — Herr Dr. Jellinek legt eine vorläufige Mitteilung: „Über elektrische Starkstromuntersuchungen an Tauben und Fischen“ vor. — Ferner legt Herr Dr. Jellinek eine vorläufige Mitteilung über „Elektrischer Starkstrom und Herzfunktion“ vor. — Herr Dr. Josef Plemelj in Wien überreicht eine Mitteilung: „Über einen neuen Existenzbeweis des Riemannschen Funktionssystems mit gegebener Monodromiegruppe.“

Akademie der Wissenschaften zu München. Sitzung vom 3. März. Herr R. Hertwig hält einen Vortrag über: „Weitere Untersuchungen über die Ursachen der Geschlechtsbestimmung bei den Fröschen.“ Herr Hertwig macht darin weitere Mitteilungen über die Untersuchungen, welche er über die Entwicklung des Urogenitalsystems bei Fröschen und Kröten angestellt hat, unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen, welche durch Überreife der Eier hervorgerufen werden. — Herr L. Burmester referiert über eine „Theorie der geometrisch-optischen Gestalttäuschungen“. Diese merkwürdigen Gestalttäuschungen, die man seit nahezu 300 Jahren vereinzelt beobachtet hat, die aber noch nicht mit Erfolg untersucht wurden, sind dadurch charakterisiert, daß an einem monokular betrachteten, körperlichen Gebilde das Fernere näher und das Nähere ferner erscheint, daß somit das Vertiefte erhaben und das Erhabene vertieft gesehen wird. Den Beobachtungen zufolge stehen Objektgebilde und entsprechendes Truggebilde in involutorischer reliefperspektiver Beziehung. Denn die Verbindungsgeraden der entsprechenden Objektpunkte und Trugpunkte gehen durch den Gesichtspunkt, den Drehpunkt des beobachtenden Auges; die entsprechenden Objektgeraden und Truggeraden sowie die entsprechenden Objekteneben und Trugebenen schneiden sich in einer Neutralebene. Ferner gehen die Truggeraden, welche parallelen Objekt-

geraden entsprechen, durch einen zugehörigen Trugfluchtpunkt; und alle Trugfluchtpunkte befinden sich in einer zur Neutralebene parallelen Ebene, die den Abstand des Gesichtspunktes von der Neutralebene halbiert. Demnach kann das subjektive Truggebilde, welches einem beobachteten Objektgebilde entspricht, im voraus konstruiert, also auch als körperliches Gebilde hergestellt und mit dem wahrgenommenen subjektiven Truggebilde successiv verglichen werden, um die Theorie zu bestätigen. Umgekehrt erscheint infolge der involutorischen Beziehung das körperlich hergestellte Truggebilde, wenn es an die Stelle des erschienenen subjektiven Truggebildes gesetzt wird, durch die Gestalttäuschung wieder in der Gestalt des von seiner Stelle weggenommenen ursprünglichen Objektgebildes. Ein wichtiges Kennzeichen des erschienenen Truggebildes ist, daß bei ruhendem Gesichtspunkt einer Drehung des Objektgebildes eine entgegengesetzte Drehung des Truggebildes mit gestaltlicher Veränderung entspricht, daß bei ruhendem Objektgebilde und bewegtem Gesichtspunkt das Truggebilde in seltener Bewegung und gestaltlicher Veränderung erscheint. Diese Bewegungsvorgänge und diese gestaltlichen Veränderungen werden durch die Theorie erklärt und durch die Beobachtungen auch bestätigt. Die Gestalttäuschungen und die damit zusammenhängenden mannigfaltigen Erscheinungen wurden an einigen aus weißem Karton hergestellten, monokular betrachteten Objektgebilden demonstriert, z. B. an einem einfachen, schräg gesehenen rechteckigen Blatt, welches an einem Stabe befestigt ist, an einem geknickten rechteckigen Blatt, an einem Hohlwürfel und Vollwürfel, sowie an einer kleinen Treppe, die alle durch die Gestalttäuschungen umgestülpt in veränderter Gestalt und veränderter Beleuchtung erscheinen; ferner an Hohlformen von Reliefs und Masken, die besonders leicht erhaben gesehen werden. — Herr Alfr. Pringsheim legt eine Arbeit von Herrn Fritz Hartogs vor: „Einige Folgerungen aus der Cauchyschen Integralformel bei Funktionen mehrerer Veränderlichen.“ Durch die Übertragung der Cauchyschen Randintegral-Darstellung auf Funktionen von zwei oder mehreren Veränderlichen gewinnt der Verfasser verschiedene in der Theorie der Funktionen einer Veränderlichen keinerlei Analogon besitzende Theoreme, welche gestatten, aus dem regulären Verhalten solcher Funktionen in gewissen beschränkten Bereichen die Regularität in merklich erweitertem Umfange zu erschließen und bestimmte Aussagen über die eventuelle Verteilung singularer Stellen zu machen.

Académie des sciences de Paris. Séance du 11 juin. E. H. Amagat: Sur quelques points relatifs à l'étude des chaleurs spécifiques et l'application à celles-ci de la loi des États correspondants. — A. Haller et J. Minguin: Sur les produits de la réaction, à haute température, des isobutylate et propylate de sodium sur le camphre. — A. Laussedat: Sur plusieurs tentatives poursuivies dans la marine allemande pour utiliser la photographie dans les voyages d'exploration. — de Forcrand: Sur l'orthographe du mot Caesium. — A. Calmette et C. Guérin: Sur la vaccination contre la tuberculose par les voies digestives. — Émile Roux: Remarque sur la Note précédente. — Alfred Picard présente le premier Volume de son Ouvrage: „Le bilan d'un siècle.“ — Armand Gautier fait hommage d'une brochure intitulée: „La genèse des eaux thermales et ses rapports avec le volcanisme.“ — Emil Fischer fait hommage d'un Volume intitulé: „Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide und Proteine (1899–1906).“ — Le Secrétaire perpétuel signale un Ouvrage intitulé: „Les prix Nobel en 1903“ et des Ouvrages de MM. Prosper de Lafitte et Lucien Poincaré. — Mathias Leroch: Sur le problème du cylindre elliptique. — André Broca: Pouvoir inducteur spécifique et conductibilité.